

Niedersächsisches
Kultusministerium

Curriculare Vorgaben
für die Hauptschule
Schuljahrgänge 5/6

Musik

An der Erarbeitung der Curricularen Vorgaben für das Unterrichtsfach Musik in den Schuljahrgängen 5/6 waren die nachstehend genannten Lehrkräfte beteiligt:

Nicola Kudraß, Hildesheim

Uwe Mäneke, Baddeckenstedt

Stefan Mende, Braunschweig

Wolfgang Naegeler, Hameln

Herausgegeben vom Niedersächsischen Kultusministerium (2004)

30159 Hannover, Schiffgraben 12

Druck:

Niedersächsisches Landesamt für

Lehrerbildung und Schulentwicklung (NiLS)

Keßlerstraße 52

31134 Hildesheim

Die Curricularen Vorgaben können als „PDF-Datei“ vom Niedersächsischen Bildungsserver (NIBIS) (<http://nibis.ni.schule.de/nibis.phtml?menid=331>) heruntergeladen werden.

Inhalt	Seite
1 Aufgaben und Ziele	4
2 Zur Arbeit mit den Themenbereichen	6
3 Themenbereiche	
3.1 Musik und Stimme	7
3.2 Musik und Instrument	8
3.3 Musik und Programm	9
3.4 Musik und ihre Entstehung	10
3.5 Instrumentenkunde	11
3.6 Musiklehre	12
3.7 Musik und Umwelt	13
3.8 Musik und Bewegung	14
3.9 Musik und andere Ausdrucksformen	15
4 Leistungsfeststellung und -bewertung	16

1 Aufgaben und Ziele

Die vorliegenden Curricularen Vorgaben für den Musikunterricht in den Schuljahrgängen 5/6 sind in die Vorgaben des § 9 des Niedersächsischen Schulgesetzes¹⁾ eingebunden. Sie legen fest, dass in der Hauptschule Schülerinnen und Schülern eine grundlegende Allgemeinbildung, die sich an lebensnahen Sachverhalten ausrichtet, vermittelt wird. Weiterhin wird der Grundsatzlerlass „Die Arbeit in der Hauptschule“²⁾ berücksichtigt. Die vorliegenden Vorgaben beziehen sich auf den Unterricht der Grundschule und auf den der Schuljahrgänge 7-10.

Der Musikunterricht bietet für viele Schülerinnen und Schüler häufig die einzige Möglichkeit musikalisch aktiv werden zu können. Er soll vor allem die Freude an der Musik erhalten und das Interesse am Umgang mit musikalischen Inhalten fördern. In allen Bereichen des Musikunterrichts wird die musikalische Hörfähigkeit weiterentwickelt und die Fähigkeit, über Musik zu reflektieren, ausgebildet.

Ausgehend vom aktiven Musizieren, welches die Grundlage allen Arbeitens im Musikunterricht bildet, erschließen sich den Schülerinnen und Schülern durch diese handlungsbezogene Form des Lernens vielfältige und nachhaltige Zugänge zur Musik. Nicht zuletzt kann der Musikunterricht auch in Form von Arbeitsgemeinschaften das Schulleben bereichern.

Der Bereich **Musik machen** fördert neben der individuellen Stärkung des Selbstbewusstseins auch die Ausbildung von Ausdauer, Konzentrations- und Teamfähigkeit der Schülerinnen und Schüler. Der Musikunterricht stärkt damit die Schülerpersönlichkeit sowie soziale Kompetenzen der Kinder und Jugendlichen in besonderem Maße.

Das Singen im Klassenverband schult und pflegt die Sprech- und Singstimme, trägt zur Entwicklung des Gemeinschaftsgefühls bei und fördert die Ausdrucksmöglichkeiten. Durch das häufige - auch auswendige - Singen von Liedern eignen sich Schülerinnen und Schüler ein Liedrepertoire an, dessen Besitz sie ermutigt und befähigt, in unterschiedlicher Weise am kulturellen Leben teilzunehmen.

Die aktive Begegnung mit dem Instrument kann zum Musizieren auch außerhalb des Unterrichts anregen und somit zur Bereicherung des eigenen Lebens und zu einer sinnvollen Freizeitbeschäftigung führen. Durch musikpraktisches Erleben wird die Offenheit von Schülerinnen und Schülern, sich mit Stimme und Instrument auszudrücken, gefördert.

Dies unterstützt auch in geeigneter Weise die Entwicklung einer eigenen musikalischen Identität. Durch die Öffnung von Räumen für eigene Improvisations- und Kompositionsversuche werden Kreativität und Phantasie geweckt. Musik machen beinhaltet Bewegung und schult daher motorische Fähigkeiten.

¹⁾ Niedersächsisches Schulgesetz (NSchG) in der Fassung vom 02. Juli 2003 (Nds. GVBl. S. 244).

²⁾ „Die Arbeit in der Hauptschule“ (Erl. d. MK v. 03.02.2004 – SVBl. 3/2004, S.94).

Ergeben sich in der Hauptschule Möglichkeiten der Einrichtung von Klassen mit musikpraktischem Schwerpunkt (z. B. Percussion-, Bläser-, Keyboard-, Chorklassen o. ä.), sollten diese in Absprache mit Erziehungsberechtigten, der Fach- und Gesamtkonferenz genutzt werden. Die Arbeit in diesen Klassen stellt an die Schülerinnen und Schüler spezielle Anforderungen an Zuverlässigkeit und Teamfähigkeit. Dies fördert die Bildung der Schülerpersönlichkeit in besonderer Weise.

Um **Musik wahrnehmen und verstehen** zu können braucht es Kenntnisse und Fertigkeiten, die aus dem musikpraktischen Handeln erwachsen.

Die Schülerinnen und Schüler werden durch Begegnung mit außerhalb ihrer Hörgewohnheiten liegender Musik für unterschiedliche Musikstile sensibilisiert und gewinnen dabei auch grundlegende Einsichten in Leben und Werk ausgewählter Komponistinnen und Komponisten. Tolerantes Verhalten gegenüber verschiedenen Musikstilen und -kulturen wird somit angebahnt.

Durch Unterscheidung einfacher musikalischer Parameter wird differenziertes Hören weiterentwickelt, wobei der emotionale Aspekt beim Musikhören einen wichtigen Stellenwert hat und nicht vernachlässigt werden darf.

Grundlegende Kenntnisse aus dem Bereich der Instrumentenkunde und der Notation unterstützen und ermöglichen sowohl sachgerechtes und fachkundiges Musizieren als auch strukturelles Hören von Musik.

Zudem dienen einfache Notationsformen aller Art als Hörhilfe beim Musikhören. Die altersangemessene Verwendung eines fachspezifischen Grundvokabulars sollte angestrebt werden, um sich über einfache musikalische Ereignisse verständigen zu können. Das so erlangte Verständnis von Musik hilft den Schülerinnen und Schülern, sich im vielfältigen Musikangebot zu orientieren und eröffnet ihnen Möglichkeiten zur Teilnahme an dem außerschulischen, insbesondere auch dem regionalen Musikleben.

Im Rahmen der Hörerziehung ist es Aufgabe des Musikunterrichts, für die Gefahren unangemessenen Musikkonsums (Lautstärke, Hördauer) zu sensibilisieren.

Besonders der Bereich **Musik umsetzen** eröffnet Chancen für einen fächerverbindenden oder projektorientierten Unterricht.

Schülerinnen und Schüler dieser Altersstufe haben das natürliche Bedürfnis sich zu bewegen und sich darzustellen. Bewegung und Tanz sowie Formen bildnerischer und szenischer Darstellung bieten ihnen Möglichkeiten, Musik ganzheitlich und individuell zu erleben und das eigene Ausdrucksvermögen zu erweitern. So werden ihre motorischen Fähigkeiten sowie die differenzierte Wahrnehmung von Musik geschult. Im Unterricht sollten sich wiederholende, sinnvoll variierende Bewegungselemente enthalten sein, damit den Schülerinnen und Schülern die Möglichkeit gegeben wird, ihre sensomotorische Balance zu stärken.

Musiklernen vollzieht sich in drei Kompetenzbereichen, deren Abgrenzungen nicht trennscharf sind. Sie haben integrativen Charakter und müssen in ständigem Bezug zueinander gesehen werden.

Übung und Wiederholung spielen für die systematische Ausbildung von Fähigkeiten und Fertigkeiten im Musikunterricht eine wichtige Rolle.

Musikalisches Faktenwissen sollte nicht isoliert vermittelt, sondern muss durch praktisch-musikalische Erfahrungen und in der Auseinandersetzung mit klingender Musik erworben werden. Handelnder Umgang mit Musik ist darum notwendig und hat höchste Priorität. Der methodische Schwerpunkt der Vermittlung sollte aus diesen Gründen, wann immer möglich, das Klassenmusizieren sein.

Kompetenzbereiche

A Musik machen

- Stimme, Instrument und Körper als musikalische Ausdrucksmittel einsetzen (1)
- Über grundlegende Erfahrungen im gemeinsamen Instrumentalspiel verfügen (2)
- Über Erfahrungen im gemeinsamen Singen verfügen (3)

B Musik wahrnehmen und verstehen

- Für musikalische Darstellungsarten außermusikalischer Inhalte sensibel sein (4)
- Einsicht in metamusikalische³⁾ Bedingungen haben (5)
- Wissen über Klangerzeuger besitzen (6)
- Über Kenntnisse und Fachbegriffe der elementaren Musiklehre verfügen (7)
- Verantwortungsbewusst mit Musik umgehen (8)
- Sich im Musikangebot orientieren (9)

C Musik umsetzen

- Schöpferische Kräfte und persönliche Ausdrucksmittel in der Auseinandersetzung mit Musik entwickeln und erweitern (10)
- Für eine ganzheitliche Wahrnehmung von mit Musik verbundenen künstlerischen Ausdrucksformen sensibilisiert sein (11)
- Musikalische Grundprinzipien sensomotorisch erfassen (12)

³⁾ Vgl. Lemmermann, H.: Musikunterricht, Heilbrunn/Obb., 1977, S. 260 ff.

2 Zur Arbeit mit den Themenbereichen

Die Kompetenzen, Intentionen und Inhalte sind verbindlich. Unter Kompetenzen sind die Fähigkeiten und Fertigkeiten zu verstehen, die benötigt werden, um Problemstellungen in unterschiedlichen Situationen erfolgreich zu bearbeiten. Die Intentionen beschreiben das erwartete Verhalten der Schülerinnen und Schüler.

Die Themenbereiche enthalten über die Kompetenzen, Intentionen und Inhalte hinaus Aussagen zu Hinweisen im Unterricht. Diese Aussagen beziehen sich auf Anmerkungen zur Didaktik und Methodik von Unterricht und auf inhaltliche Verknüpfungen der Themenbereiche. Verknüpfungen berücksichtigen Themenbereiche des Faches, des Fachbereiches und über den Fachbereich hinaus. Mit den Verknüpfungen wird kumulatives Lernen gefördert.

Die Themenbereiche sind verbindlich. Für ihre Erarbeitung stehen zwei Drittel der Unterrichtszeit zur Verfügung.

Die folgende Übersicht der Themenbereiche gibt keine zeitliche Reihenfolge vor.

Übersicht der Themenbereiche

Themenbereiche	Zeitrichtwert/Std.
3.1 Musik und Stimme	17
3.2 Musik und Instrument	18
3.3 Musik und Programm	6
3.4 Musik und ihre Entstehung	4
3.5 Instrumentenkunde	5
3.6 Musiklehre	5
3.7 Musik und Umwelt	5
3.8 Musik und Bewegung	6
3.9 Musik und andere Ausdrucksformen	6

3 Themenbereiche

3.1	Themenbereich Musik und Stimme	Zeitrictwert: 17 Std. Schuljahrgang: 5/6
-----	--	---

Kompetenzen

- Stimme, Instrument und Körper als musikalische Ausdrucksmittel einsetzen (A1)
- Über Erfahrungen im gemeinsamen Singen verfügen (A3)

Intentionen

Die Schülerinnen und Schüler erproben differenzierte Umgangsweisen mit der Stimme, verfügen über einen Liederkanon und setzen sich mit Inhalten von Liedern auseinander.

Inhalte	Hinweise
<ul style="list-style-type: none"> - Einstimmige Lieder erarbeiten und singen Nationalhymne - Stimmexperimente - Rhythmicals und Raps 	<p>Didaktik / Methodik</p> <ul style="list-style-type: none"> - Lieder aller Art, z.B. Tages-, Jahres- und Festkreise, regionales und internationales Liedgut, Pop- und Rocksongs, Gospels und Spirituals Die Fachkonferenz sollte einen schuleigenen Liederkanon festlegen. - Viele Artikulationsmöglichkeiten der Stimme werden ausprobiert - Einfache Formen der Stimmschulung (Warm-up-Phasen, Körperhaltung, Atmung, Artikulation) - Vier- und achttaktige Sprechrhythmen erlernen und zusammensetzen Praktikable Raps zum Playback sprechen <p>Erweiterung</p> <ul style="list-style-type: none"> - Stimmlagen (Sopran, Alt, Tenor, Bass) - Umgang mit dem Mikrofon

3.2	Themenbereich Musik und Instrument	Zeitrictwert: 18 Std. Schuljahrgang: 5/6
-----	--	---

Kompetenzen

- Stimme, Instrument und Körper als musikalische Ausdrucksmittel einsetzen (A1)
- Über grundlegende Erfahrungen im gemeinsamen Instrumentalspiel verfügen (A2)

Intentionen

Die Schülerinnen und Schüler spielen einfache Rhythmen und Tonfolgen und verfügen über grundlegende instrumentale Spielfertigkeiten und –techniken. Sie begleiten Lieder anhand vorgegebener Strukturen, experimentieren, improvisieren, komponieren und bewerten eigene und fremde Spielergebnisse.

Inhalte	Hinweise
<ul style="list-style-type: none"> - Bodypercussion - Rhythmuspattern und melodische Motive auf Orff- und Latin- Percussioninstrumenten - Rhythmen und einfache Melodien - Liedbegleitung 	<p>Didaktik / Methodik</p> <ul style="list-style-type: none"> - Klatschen, Stampfen, Patschen usw. - Spielfertigkeiten, Techniken, Grundübungen (Bongos, Maracas, Claves, Cowbell, Guiro, ...) - Pentatonisches Material und andere für Improvisation geeignete Skalen - Einfache, vorgegebene Strukturen (traditionelle Notation, grafische Notation, Akkordsymbolik) - Einbeziehen von Vorerfahrungen der Schülerinnen und Schüler und von schülereigenen Instrumenten , evtl. auch E-Bass und Gitarre, Tasteninstrumente <p>Erweiterung</p> <ul style="list-style-type: none"> - Übungen am Drumset - Notation der erfundenen Rhythmen und Melodien <p>Verknüpfungen</p> <p>Musik: Musik und Stimme (3.1); Instrumentenkunde (3.5); Musiklehre (3.6)</p>

3.3	Themenbereich Musik und Programm	Zeitrictwert: 6 Std. Schuljahrgang: 5/6
------------	--	--

Kompetenzen

- Für musikalische Darstellungsarten außermusikalischer Inhalte sensibel sein (B4)

Intentionen

Die Schülerinnen und Schüler erkennen musikalische Elemente in ihrer Bedeutung für den programmatischen Bezug. Sie erkennen und unterscheiden einfache Parameter, Formen und Strukturen von Musik und verklanglichen außermusikalische Inhalte.

Inhalte	Hinweise
<ul style="list-style-type: none"> - Umsetzen eines Programms in Musik - Untersuchen geeigneter Beispiele programmatischer Musik 	<p>Didaktik / Methodik</p> <ul style="list-style-type: none"> - Klangimprovisationen zu vorgegebenen Sujets (klangliche Umsetzung von Stimmungen, Handlungssequenzen etc.) - Dieses Genre der Musik sollte den Schülerinnen und Schülern zunächst noch schwerpunktmäßig über die Empfindung und die assoziative Deutung zugänglich gemacht werden. Das strukturelle Hören soll angebahnt werden. Mögliche Musikbeispiele: <ul style="list-style-type: none"> - Beispiele aus der Neuen Musik - Strauss: Till Eulenspiegels lustige Streiche - Dukas: Der Zauberlehrling - Saint-Saens: Karneval der Tiere - Mussorgsky : Bilder einer Ausstellung, Eine Nacht auf dem Kahlen Berge - Grieg: Peer Gynt - Suite - Erfinden von Handlungen zu vorgegebener Musik <p>Verknüpfungen Musik: Musik und Instrument (3.2); Musik und ihre Entstehung (3.4); Musiklehre (3.6); Musik und andere Ausdrucksformen (3.9) Deutsch: Lesen – mit Texten und Medien umgehen (2.3)</p>

3.4	Themenbereich Musik und ihre Entstehung	Zeitrictwert: 4 Std. Schuljahrgang: 5/6
-----	---	--

Kompetenzen

- Einsicht in metamusikalische Bedingungen haben (B5)

Intentionen

Die Schülerinnen und Schüler haben Kenntnisse über Leben und Werk einer Komponistin bzw. eines Komponisten und ordnen Musik in den historisch-gesellschaftlichen Kontext ein.

Inhalte	Hinweise
<ul style="list-style-type: none"> - Komponistenporträt erstellen Biografie Werke Epoche Stilmerkmale 	<p>Didaktik / Methodik</p> <ul style="list-style-type: none"> - Für die Vermittlung der Inhalte bietet es sich an, Bausteine für eigenständiges Lernen zu verwenden: Mind map, Lesetechniken, Markieren und Strukturieren, Arbeit mit Nachschlagewerken, Internetrecherche Arbeitsteilige Gruppenarbeit; Vorstellung der Gruppenergebnisse; Erste Erfahrungen mit Präsentationstechniken - Komponistinnen und Komponisten verschiedener Epochen und Genres, z. B. Wolfgang Amadeus Mozart, Ludwig van Beethoven, Johann Sebastian Bach, Clara Schumann <p>Verknüpfungen Musik: Musik und Programm (3.3); Musiklehre (3.6) Deutsch: Schreiben (2.2.)</p>

3.5	Themenbereich Instrumentenkunde	Zeitrictwert: 5 Std. Schuljahrgang: 5/6
-----	---	--

Kompetenzen

- Wissen über Klangerzeuger besitzen (B6)

Intentionen

Die Schülerinnen und Schüler kennen Prinzipien der Tonerzeugung und Spieltechnik verschiedener Instrumente und unterscheiden sie nach Aussehen und Klang. Sie benennen Bauteile sowie deren Funktion mit Fachtermini und weisen einzelne Instrumente übergeordneten Gruppen zu.

Inhalte	Hinweise
<ul style="list-style-type: none"> - Experimentieren mit elementaren Klangerzeugern - Instrumente aus verschiedenen Bereichen Streichinstrumente Zupfinstrumente Blasinstrumente Schlaginstrumente Tastinstrumente - Instrumentengruppen, -familien systematisieren 	<p>Didaktik / Methodik</p> <ul style="list-style-type: none"> - Flaschenflöte, Halmoboe, Schlauchtrompete, Bumm-bass u.a. - Instrumentenbau - Übertragen gewonnener Einsichten und Erkenntnisse auf gebräuchliche Musikinstrumente hinsichtlich der Tonerzeugung und Tonhöhenveränderung - Möglichst originale Begegnung mit unterschiedlichen Instrumenten - Im wechselseitigen Interesse sollte eng mit kommunalen und regionalen Musikschulen, Musikvereinen, Orchestern und Bands zusammengearbeitet werden. - Grundlagen der Tonerzeugung an einem ausgewählten Blasinstrument und einem Saiteninstrument, Abhängigkeit von Rohr-, Saitenlänge (Versuche, Demonstration) - Aussehen und Klang des Instruments - Hörquiz - Orchester Musikbeispiel: Britten "The Young Person's Guide to the Orchestra" Latin-Percussion Orff-Instrumentarium Rock-, Popband <p>Verknüpfungen Musik: Musik und Umwelt (3.7) Gestaltendes Werken: Produktgestaltung mit Holz, Holzwerkstoffen (3.1); Produktgestaltung mit Ton: Gefäßplastiken (3.3)</p>

3.6	Themenbereich Musiklehre	Zeitrictwert: 5 Std. Schuljahrgang: 5/6
-----	------------------------------------	--

Kompetenzen

- Über Kenntnisse und Fachbegriffe der elementaren Musiklehre verfügen (B7)

Intentionen

Die Schülerinnen und Schüler kennen einfache grafische und traditionelle Notationsformen, unterscheiden musikalische Parameter, einfache Formen und kennen die Systematik der Klaviatur.

Inhalte	Hinweise
<ul style="list-style-type: none"> - Traditionelle Notation - Klaviatur - Einfache Taktarten - Liedformen, Rondo - Klangimprovisationen - Grafische Notation 	<p>Didaktik / Methodik Ausgehend von der praktischen Arbeit sollte Musiklehre im funktionalen Zusammenhang und nicht als Lehrgang vermittelt werden.</p> <ul style="list-style-type: none"> - Noten im Violinschlüssel - Liniensystem und Hilfslinien - Notennamen mit Vorzeichen - Noten- und Pausenwerte von ganzen Noten bis Achtelnoten - Ganze, Halbe, Viertel, Achtel erkennen und notieren (Rhythmusdiktat) - Wiederholungszeichen und Klammern - Anschauliche Darstellung der Tonlängen durch Bewegungen - Schwarze und weiße Tasten, Halbton- und Ganztonschritte, Lage der Töne - Übungstastatur für jede Schülerin und jeden Schüler - 4/4, 3/4, 2/4, Voltakt, Auftakt und Schlusstakt, erste Dirigierübungen - Einfache Möglichkeiten der Einführung bietet z.B. ein Rhythmusrondo. Begriffe: Refrain, Vers, Strophe, Intro - Cluster, Punktklang, Liegeklang - Notationsformen erkennen und erfinden, Klangverläufe notieren und gestalten <p>Verknüpfungen Musik: Musik und Stimme (3.1); Musik und Instrument (3.2); Musik und Programm (3.3)</p>

3.7	Themenbereich Musik und Umwelt	Zeitrichtwert: 5 Std. Schuljahrgang: 5/6
------------	--	---

Kompetenzen

- Sich im Musikangebot orientieren (B9)
- Einsicht in metamusikalische Bedingungen haben (B5)
- Verantwortungsbewusst mit Musik umgehen (B8)

Intentionen

Die Schülerinnen und Schüler sind über das regionale Musik- und Konzertangebot informiert. Sie machen neue Hörerfahrungen. Sie wissen um die gesundheitlichen Folgen unangemessenen Musikkonsums.

Inhalte	Hinweise
<ul style="list-style-type: none"> - Musikalische Aktivitäten in der Region - Gesundheitliche Gefahren beim Musikhören 	<p>Didaktik / Methodik</p> <ul style="list-style-type: none"> - Außerschulische Lernorte nutzen, z. B. kirchliches Angebot, Schule, Musikschule, Musikvereine, private Musiklehrkräfte, ... - Veranstaltungsteil der örtlichen Zeitung, Feuilleton, regionale Hörfunk- und Fernsehsender, ... - Hören von Musik anderer Kulturen - Aufgreifen der Musikkultur ausländischer Mitschülerinnen und Mitschüler - Physikalisch - physiologische Abläufe bei Tonausbreitung und Hörvorgang - Vergleichende Lautstärkemessung - Gefahren beim Walkman- und Discman-Gebrauch - Abstumpfung und Konzentrationsschwäche durch auditive Reizüberflutung <p>Verknüpfungen Erdkunde: Region und Umwelt (3.3)</p>

3.8	Themenbereich Musik und Bewegung	Zeitrictwert: 6 Std. Schuljahrgang: 5/6
------------	--	--

Kompetenzen

- Stimme, Instrument und Körper als musikalische Ausdrucksmittel einsetzen (A1)
- Für eine ganzheitliche Wahrnehmung von mit Musik verbundenen künstlerischen Ausdrucksformen sensibilisiert sein (C11)
- Musikalische Grundprinzipien sensomotorisch erfassen (C12)
- Schöpferische Kräfte und persönliche Ausdrucksmittel in der Auseinandersetzung mit Musik entwickeln und erweitern (C10)

Intentionen

Die Schülerinnen und Schüler bewegen sich rhythmisch zur Musik und drücken eigenes Empfinden von Musik in Körperbewegung aus. Sie setzen eigene und/oder vorgegebene Choreografien um und bringen den Ausdruck von Musik und Bewegung in Einklang.

Inhalte	Hinweise
<ul style="list-style-type: none"> - Leichte Tänze - Bewegungsimprovisation 	<p>Didaktik / Methodik</p> <ul style="list-style-type: none"> - Folklore (auch aus Kulturen ausländischer Mitschülerinnen und Mitschüler), Tanzlieder, alte (Menuett) und moderne Tanzmusik (Poptänze) - Selbst erfundene Tänze (Beispiel: Schiarazula Marazula) - Bewegungsspiele als Einstieg (Gehen als rhythmisches Arbeitsprinzip) - Die Schülerinnen und Schüler erfahren hierbei die Möglichkeiten, durch Musik bewegt zu werden oder sich zur Musik zu bewegen. - Hemmungen abbauen, Bewegungsfreude fördern, zur körperlichen Gestaltung von Musik ermutigen <p>Verknüpfungen Musik: Musik und Stimme (3.1); Musik und Programm (3.3); Musiklehre (3.6)</p>

3.9	Themenbereich Musik und andere Ausdrucksformen	Zeitrictwert: 6 Std. Schuljahrgang: 5/6
------------	--	--

Kompetenzen

- Für eine ganzheitliche Wahrnehmung von mit Musik verbundenen künstlerischen Ausdrucksformen sensibilisiert sein (C11)
- Schöpferische Kräfte und persönliche Ausdrucksmittel in der Auseinandersetzung mit Musik entwickeln und erweitern (C10)

Intentionen

Die Schülerinnen und Schüler finden Zugänge zur musisch-ästhetischen Gestaltung sprachlichen Materials. Sie erfahren, wie sich Inhalte, Formelemente und Gestaltungsprinzipien sowohl von Bildern auf Musik als auch von Musik auf Bilder übertragen lassen. Sie stellen Musik szenisch dar.

Inhalte	Hinweise
<ul style="list-style-type: none"> - Musik in Verbindung mit Text, Bild und Szene 	<p>Didaktik / Methodik</p> <ul style="list-style-type: none"> - Vorgegebene Texte in Sprachkompositionen umformen - Erfinden einer Geschichte zur Musik - Collage aus verschiedenen Musiksequenzen zu einer Geschichte erstellen - Malen zu Musik: freies Malen unter dem unmittelbaren Eindruck von Musik Gestaltung eines Plakates, Programmheftes, Platten- oder CD-Covers - Planen und Realisieren von Musik zu Bildern, z. B. Foto/Diashow, bewegte Bilder (Film), Computeranimation - Filmische, fotografische Gestaltung einer Musik - Verbindung von Musik, Sprache, Bühne und Technik in der Erarbeitung fächerübergreifender Gestaltungen: Darstellendes Spiel Schattenspiel Puppenspiel Pantomime Tanz Standbilder Schwarzlichttheater Elementares Musiktheater (z.B. Minimusical) <p>Verknüpfungen Deutsch: Szenisch spielen (2.1) Kunst: Farbe-Licht-Raum (3.2)</p>

4 Leistungsfeststellung und –bewertung

Der Grundsatz erlass „Die Arbeit in der Hauptschule“ stellt die Grundlage für die Leistungsfeststellung und –bewertung dar.

Lernkontrollen aller Art geben Auskunft darüber, inwieweit Kompetenzen und Intentionen erreicht und individuelle Lernfortschritte erzielt worden sind. Sie dienen als Grundlage der Zensurenfindung und haben darüber hinaus Auswirkungen auf Planung und Gestaltung künftigen Unterrichts. Den Schülerinnen und Schülern sowie deren Eltern helfen sie, Rückschlüsse auf den Unterrichtserfolg zu ziehen. Bei der Vorbereitung der Lernkontrollen ist festzulegen, welche Leistungen für die erfolgreiche Bewältigung einer Aufgabe zu erbringen sind. Somit müssen die Bewertungskriterien transparent und nachvollziehbar sein. Die Lerngruppen sind zunehmend bei der Erarbeitung von Kriterien zur Selbst- und Fremdeinschätzung in die Beurteilung mit einzubeziehen.

Fachspezifische Leistungen sind prozesshaft und bedürfen kontinuierlicher Beobachtung. Sie sind nur schwer bewertbar. Aufgrund unterschiedlicher individueller Lernausgangslagen, Zugangsmöglichkeiten und Ausdrucksfähigkeiten der Schülerinnen und Schüler können fachspezifische Leistungen nicht hauptsächlich unter dem Blickwinkel des formal Bewertbaren gesehen werden und erfordern somit eine pädagogisch-sensible Handhabung. Bei der Leistungsbeurteilung sollte die individuelle Lernausgangslage Berücksichtigung finden. Sowohl die Qualität der Beiträge als auch die Bereitschaft und das Interesse, aktiv am Unterrichtsgeschehen teilzunehmen, sind insgesamt bedeutsam.

Zu erwartende fachspezifische Leistungen in den einzelnen Kompetenzbereichen sind z. B.:

Musik machen

- Melodien richtig singen
- Die Stimme ausdrucksstark einsetzen
- Lieder beherrschen
- Lieder angemessen präsentieren
- Tonfolgen auf Instrumenten angemessen wiedergeben
- Lieder angemessen begleiten
- Musikalische Parameter umsetzen

Musik wahrnehmen und verstehen

- Mit Notationsformen umgehen
- Musikalische Abläufe grafisch und in traditioneller Notation darstellen
- Fachsprache anwenden

Musik umsetzen

- Musik tänzerisch gestalten
- Kreative Leistungen einbringen und präsentieren

Das folgende Beispiel verdeutlicht, wie Bewertungskriterien anhand einer konkreten Aufgabe von der Fachkonferenz entwickelt werden können:

Themenbereich	Musik und Stimme (3.1)
Kompetenz	Stimme, Instrument und Körper als musikalische Ausdrucksmittel einsetzen
Inhalt	Stimmexperimente
Thema	Maschinenmusik
Aufgabe	Imitation einer Maschine mit Hilfe der Stimme in Form arbeitsteiliger Gruppenarbeit
Bewertungskriterien	<ul style="list-style-type: none"> - Idee (Originalität, Fantasie) - Gestaltungsmittel (Artikulation, Rhythmus, Metrum, Takt, Bewegungsablauf, Dynamik, Tempo, Wiederholungen, Variationen) - Ausdrucksgehalt (Stimmung, Synchronisation von Ereignis und Klang, Intensität) - Kooperation (Selbstmanagement, Ergebnisorientierung, Umgangsformen) - Präsentation (Umsetzung der Planung, Authentizität) - Reflexion (Konstruktiv-kritischer Umgang mit den Ergebnissen)

Die schriftlichen Leistungen werden gemäß der Ziffer 5.3 des Erlasses „Die Arbeit in der Hauptschule“ durch schriftliche Lernkontrollen ermittelt. Sie sollen sich auf einen für Schülerinnen und Schüler überschaubaren Bereich beziehen.

Danach sind bis zu drei zu zensierende schriftliche Lernkontrollen im Schuljahr möglich, bei epochalem Unterricht sind bis zu zwei im Schulhalbjahr zulässig. Die Fachkonferenz entscheidet über die Gewichtung fachspezifischer Leistungen innerhalb der Kompetenzbereiche bei der Gesamtbewertung.